Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 18 (2011)

Heft: 204

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

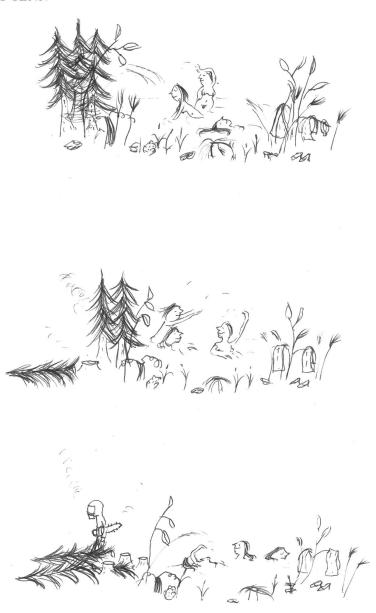
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NR. 111 von THERES SENN



SAITENLINIE

Platz also erweitert. Im «Tagblatt» stand Mitte August geschrieben, Grundsatzdiskussionen seien keine zu erwarten. Das mag stimmen, hat man sich in der Zwischenzeit doch damit abgefunden - oder meidet die Raiffeisen City.

T un hat die Raiffeisen ihren Roten 🛮 Globus und die Kreuzungen bei der 🖯 Die rot-orangen Farbpigmente könnten 🕏 sigen Kulturkritik. Überhaupt hats der St.Leonhardsbrücke) machen einem eh schon das Leben schwer. Kommt hinzu, dass sich St.Gallen dank der blitzblanken Pflästerung zu einer richtigen Draussenhöcklerstadt gemausert hat: Goldener Löwen, Vivendi, Camillo, Bäum-Die Erfinder unserer herzallerliebsten li, Pelikan, Alpeglöggli und Ba-Lounge, die Künstlerin Pipilotti Rist rolo und und und, überall stehen gut und der Architekt Carlos Martinez, besetzte Tischchen bis in die Mitte der schossen nun aber den Vogel ab. Sie Gasse. Wunderbar eigentlich, wäre nicht steckten einen Baum in eine riesig rote die Slalomfahrt. Bleiben wir aber bei der Vase und stellten diese direkt an die Gar- Farbe rot. Als sich 2009 der Seealpsee tenstrasse. Free Tree!, ist man versucht blutrot färbte, war die Verwunderung zu brüllen, wenn man mit dem Velo gross. Bis man herausgefunden hat, dass vorbeifährt. Überhaupt: Als Velofahrer die Trovelia sanguinea schuld daran sanfte Töne angeschlagen werden. Aber zeitgleich mit der Union-Bar, wo er mit hatte man es ja noch nie leicht in dieser ist. Und nun machten sich Forscherin- vielleicht wird halt nach wie vor eher Sicherheit der beste Kunde war. Nun ist Stadt. Unübersichtliche Rechtsvortritte nen und Forscher der Uni Konstanz da- bei den grösseren Häusern darauf ge- er in Berlin und berichtet von wohltu-(Vadianstrasse), ungeklärte Machtver- ran, die Alge im Labor zu züchten, weil schaut, was geschrieben wird. Die Jazzer ender Grösse und den wahren Proble-

Lebensmittelindustrie verwendet werden. Nach gut dreissig Versuchen hat es aber noch immer nicht geklappt und nun sind auch die ETH und Forscher aus Vorarlberg dem Geheimnis der seltenen Alge auf der Spur. Für ein bisschen mehr (Ver-)Stimmung im chronihältnisse (Fussgängerstreifen vor dem man ein lukratives Geschäft witterte. bekamen schon ihr Fett ab von der hie- men einer Stadt.

beispielsweise in der Kosmetik- oder ambitionierte Jazz nicht einfach, denn seit dem Zerwürfnis zwischen dem Verein Gambrinus Jazz Plus und dessen Partner, tingelt Gambrinus von Veranstaltungsraum zu Veranstaltungsraum. Aber es zeichnet sich eine Lösung ab. Das Palace gewährt den Jazzern Asyl am Blumenbergplatz. Ende Oktober schen Sommerloch, sorgte aber **Martin** startet die Zusammenarbeit mit einem Preissers Verriss im «Tagblatt» des Konzert von Carlos Bica & Azul Sommerstücks «Black Boxes», das featering Frank Möbius und Jim Christine Fischer für das Parfin de Black. Die Tapeten gewechselt hat Siècle geschrieben hat. Ungewohnt hef- auch der Musiker und «Saiten»-Autor tig waren die Worte, wo doch sonst eher Silvan Lassauer. Er verschwand etwa

